

Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ



Hinweise zur Manuskripterstellung

[Stand: 27. Januar 2021]

Grundsätzliche Anmerkungen

- Die sprachliche und formale Korrektheit von Einreichungen ist eine unverzichtbare Voraussetzung für die Einleitung des Begutachtungsprozesses. Insbesondere nicht-erstsprachlich verfasste Beiträge sind vor der Einreichung unbedingt einer Korrektur zu unterziehen.
- Die Herausgeber*innen behalten sich vor, Beiträge, die sprachlich nicht einwandfrei sind oder die von den im Folgenden spezifizierten Vorgaben deutlich abweichen, den Autor*innen zur Überarbeitung zurückzugeben.

Gestaltung von Seite 1

Jedes Manuskript beginnt mit einer Titelseite, die die folgenden Angaben enthält:

- Vollständiger Titel des Beitrags
- Name(n) des Autoren/der Autorin bzw. der Autor*innen
- Korrespondenzadresse(n) des Autoren/der Autorin bzw. der Autor*innen (inkl. Postanschrift und Email-Adresse)

Gestaltung von Seite 2

Da die Beiträge anonym begutachtet werden, folgt auf der zweiten Seite lediglich der vollständige Titel des Beitrags, ein Abstract (jeweils auf Deutsch und auf Englisch) im Umfang von ca. 150 Wörtern sowie die Nennung von 5 Schlagwörtern (nicht jedoch der Name des Autors/der Autorin bzw. der Autor*innen).

Der eigentliche Beitrag beginnt mit **Seite 3**.

Vorgaben für die Textgestaltung

- Word-Format (.docx) für Windows (Hochformat, DIN A4)

- Formatvorlagen: Alle löschen
- Silbentrennung: Keine
- Schriftart: Calibri
- Schriftgröße: Punkt 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Keine Zeileneinzüge oder zusätzlichen Abstände zwischen Zeilen
- Abstand zwischen Absätzen: 6 PT danach
- Seitenränder: links: 2,5 cm; rechts: 2,5 cm; oben: 2,5 cm; unten: 2,0 cm (= Voreinstellungen in Word)
- Seitenzahlen: unten rechts

Umfang

Ein Beitrag umfasst zwischen 45.000 und 60.000 Zeichen inklusive Leerzeichen; hinzu kommt der Platz, der für Abbildungen, Tabellen, Graphiken o.Ä. benötigt wird.

Textgliederung

Die Beiträge werden durch Überschriften gegliedert und nach dem lateinischen Dezimalsystem nummeriert. Es sollte nicht mehr als drei Hierarchieebenen geben:

1. Hauptüberschrift
 - 1.1 Erste Unterüberschrift
 - 1.1.1 Zweite Unterüberschrift

Hervorhebungen

- Hervorhebungen können durch Fett- und Kursivdruck gestaltet werden, sind aber insgesamt sparsam zu verwenden.
- Objektsprachliche Ausdrücke innerhalb einer metasprachlichen Beschreibung werden kursiv gesetzt.
- Fremdsprachliche Einzelwörter, Ausdrücke und Formulierungen werden kursiv gesetzt.
- Einfache Anführungszeichen zur Kennzeichnung uneigentlicher Rede sind zurückhaltend zu verwenden.

Zitation

Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt. Falls ein Zitat selbst ein Zitat enthält, wird dieses in einfache Anführungszeichen gesetzt.

- Wenn ein wörtliches Zitat mehr als drei Zeilen umfasst, wird es als eingerückter Block ohne Anführungszeichen dargestellt. Die Schrift wird in diesem Fall auf 11 pt verkleinert und der Zeilenabstand auf „einfach“ gesetzt.

Angabe von Quellen/Belegen bzw. Kurzzitierform

- Quellen/Belege werden im Text direkt nach der Belegstelle durch Nennung des Nachnamens der Autorin/des Autoren/der Autor*innen und des Publikationsjahrs bzw. auch der Seitenangabe in Klammern angeführt:
 - Text (Name Jahr), Text (Name & Name Jahr), Text (Name et al. Jahr) bzw. Text (Name Jahr: Seite), Text (Name & Name Jahr: Seite), Text (Name et al. Jahr: Seite)
- Mehrere Belege werden in aufsteigend chronologischer Reihenfolge durch Semikolon abgetrennt:
 - Text (Name 2009; Name 2015; Name 2020)
- Wird ein Beleg im Fließtext angeführt, folgt das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe in Klammern gleich nach dem Namen:
 - Wie Name (Jahr: Seite) betont ...
 - Wie Name & Name (Jahr: Seite) anmerken...
 - Wie Name et al. (Jahr: Seite) feststellen...
- Wenn eine zitierte Publikation drei oder mehr Autor*innen/Herausgeber*innen hat, wird im laufenden Text zwar mit Name et al. darauf verwiesen, im Literaturverzeichnis sind jedoch die Namen sämtlicher Autor*innen/Herausgeber*innen aufzuführen.

Anmerkungen/Fußnoten

- Die inhaltlichen Anmerkungen sind als Fußnoten (nicht als Endnoten) zu gestalten.
- Sie sind mit arabischen Ziffern fortlaufend zu nummerieren.
- Insgesamt sollten Fußnoten sparsam verwendet werden.

Abbildungen und Tabellen

- Alle Abbildungen, Transkriptauszüge und Tabellen werden mit einem kurzen, aussagekräftigen Titel versehen, der bei Tabellen und Transkriptauszügen *oberhalb* und bei Abbildungen *unterhalb* platziert wird.
- Enthält der Text Transkriptauszüge, werden diese fortlaufend mit arabischen Ziffern in Klammern nummeriert: (1), (2), (3)...

- Sowohl Abbildungen als auch Tabellen werden fortlaufend mit arabischen Ziffern nummeriert. Verweise im Text erfolgen dann anhand der jeweiligen Nummer wie z.B.
 - Wie Tabelle 1/Abbildung 5 verdeutlicht...
 - Text (vgl. Tab. 1/Abb. 5).
- Sofern Graphiken oder Abbildungen aus anderen Quellen verwendet werden, obliegt es den Autor*innen, die Frage der Urheberrechte zu klären bzw. diese Rechte einzuholen.

Geschlechtergerechte Sprachverwendung

Bitte achten Sie auf die geschlechtergerechte Sprachverwendung, indem Sie sich für eine der unten angeführten Ausdrucksformen entscheiden und diese im Text konsequent einhalten:

- Doppelform (z.B. *Studentinnen und Studenten*)
- Schrägstrich-Doppelform (z.B. *Student/innen*)
- Binnen-I (z.B. *StudentInnen*)
- Unterstrich (z.B. *Student_innen*)
- Sternchen (z.B. *Student*innen*).

Literaturverzeichnis

- Am Ende des Beitrags wird unter der Überschrift „Literaturverzeichnis“ ein alphabetisch nach den Nachnamen der Autor*innen und Herausgeber*innen geordnetes Literaturverzeichnis zusammengestellt.
- Die Vornamen der Autor*innen und Herausgeber*innen sind auszusprechen.
- Sind an einer Publikation mehrere Autor*innen oder mehrere Herausgeber*innen beteiligt, sind die Namen und Vornamen sämtlicher Personen vollständig zu nennen.
- Bei mehreren Publikationen desselben Autors/derselben Autorin wird die älteste Veröffentlichung zuerst aufgeführt.
- Mehrere Publikationen desselben Autors/derselben Autorin aus demselben Jahr werden mittels der Kleinbuchstaben a, b, c... gekennzeichnet: Name, Vorname (2020a).
- Herausgeber*innen werden durch die Abkürzung (Ed.) bzw. (Eds.) gekennzeichnet.
- Die Titel von Zeitschriften sind auszusprechen.
- Buchtitel und Zeitschriftentitel sind kursiv zu setzen.
- Wird lediglich ein Aufsatz aus einem Sammelband zitiert, ist die vollständige Quellenangabe anzuführen:
 - Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. In: Name, Vorname (Ed.): *Sammelbandtitel*. Ort: Verlag, Seite–Seite.
 - Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. In: Name, Vorname; Name, Vorname (Eds.): *Sammelbandtitel*. Ort: Verlag, Seite–Seite.

Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. In: Name, Vorname; Name, Vorname; Name, Vorname (Eds.): *Sammelbandtitel*. Ort: Verlag, Seite–Seite.

- Wird mehr als ein Aufsatz aus einem Sammelband zitiert, erfolgt der Verweis auf den Sammelband in Abhängigkeit in Kurzform, und zwar in Abhängigkeit von der Anzahl der Herausgeber*innen:
 - Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. In: Name (Ed.), Seite–Seite.
 - Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. In: Name & Name (Eds.), Seite–Seite.
 - Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. In: Name et al. (Eds.), Seite–Seite.Die vollständige bibliographische Angabe zum Sammelband erfolgt an entsprechender Stelle im Literaturverzeichnis.
- Zeitschriftenaufsätze werden folgendermaßen aufgeführt:
 - Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. *Name der Zeitschrift* Nummer (Heftnummer), Seite–Seite.
 - Name, Vorname; Name, Vorname (Jahr): Aufsatztitel. *Name der Zeitschrift* Nummer (Heftnummer), Seite–Seite.
- Internetquellen werden wie Printpublikationen ins Literaturverzeichnis unter Namen der Autorin/des Autors/der Autor*innen aufgenommen und mit der jeweiligen URL, dem Datum des letzten Zugriffs in Klammern bzw. – falls vorhanden – mit der DOI versehen.

Die Erstellung des Literaturverzeichnisses erfolgt nach folgendem Muster:

Alexiou-Ray, Jennifer; Bentley, Courtney C. (2016): Faculty professional development for quality online teaching. *Journal of Distance Learning Administration* 18 (4), 1–16.

Burwitz-Melzer, Eva; Königs, Frank G.; Riemer, Claudia (Eds.) (2014): *Perspektiven der Mündlichkeit: Arbeitspapiere der 34. Frühjahrskonferenz zur Erforschung des Fremdsprachenunterrichts*. Tübingen: Narr.

Ellis, Rod; Skehan, Peter; Li, Shaofeng; Shintani, Natsuko; Lambert, Craig (2020): *Task-based language teaching. Theory and practice*. Cambridge: Cambridge University Press.

Ferguson, Charles (1971): Absence of copula and the notion of simplicity: a study of normal speech, baby talk, foreigner talk, and pidgins. In: Hymes, Dell (Ed.): *Pidginization and Creolization of Languages*. Cambridge: Cambridge University Press, 141–150.

García García, Marta (2016): Interaktionskompetenz im Fremdsprachenunterricht: Probleme, Möglichkeiten und Perspektiven am Beispiel des Französischen und des Spanischen. *Zeitschrift für Romanische Sprachen und ihre Didaktik* 10 (1), 93–120.

Grünewald, Andreas (2014): Bewertung mündlicher Schülerleistungen. In: Burwitz-Melzer et al. (Eds.), 58–68.

Hymes, Dell (Ed.) (1971): *Pidginization and creolization of languages*. Cambridge: Cambridge University Press.

Imo, Wolfgang; Lanwer, Jens Philipp (2019): *Interaktionale Linguistik. Eine Einführung*. Stuttgart: J.B. Metzler.

Nikitina, Larisa (2010): Video-making in the foreign language classroom: Applying principles of constructivist pedagogy. *Electronic Journal of Foreign Language Teaching* 7 (1), 21–31. [<https://e-flt.nus.edu.sg/archive/v7n12010.html>] (20.08.2020).

Ronke, Astrid (2005): *Wozu all das Theater? Drama and theater as a method for foreign language teaching and learning in higher education in the United States*. Dissertation. Technische Universität Berlin. [https://depositonce.tu-berlin.de/bitstream/11303/1448/1/Dokument_8.pdf] (20.08.2020).

Schramm, Karen (2014): Forschungsdesiderata bezüglich der Mündlichkeit im DaF-/DaZ-Unterricht. In: Burwitz-Melzer et al. (Eds.), 215–223.

Wird mit Citavi gearbeitet, kann der von der Redaktion erstellte Zitationsstil *ZIAF Zeitschrift für Interaktionsforschung in DaFZ* genutzt werden.